

49

Oberrant Leupheim
Leipzig, Mai 1900.

(E239)

"Vollständige Uebersetzung."

I

1. Wollgitarre: Winter: 1/2 b - 6 Wfr.; 12; 7-8.
Sommer: 7; 12; 1/2 b - 6 Wfr. Zeiten des Winterboots
(Sortieren): 9 Wfr. u. 1/2 + Wfr, bei Feldarbeiten (Fruchtzeit,
Graben &c) man muss fruchtzeit, oft fast unmittelbar
vor der Grütmalzeit. Zur Fruchtzeit wird das Wasser
(auf Wergmassen) auf dem Felde angewandt.

Offen: gewöhnlich direkt aus einem Wassers (Fluss,
Bach). Wasser wird eingetrifft, um Feldarbeiten bekommt
jedoch Wasser auf Wasser. Die Wassers Wassers
ihre Wassers Wassers (an bestimmten Plätzen), auf Wassers
die Wassers Wassers Wassers, wie Wassers
des Wassers.

Am Wassers Wassers Wassers Wassers
gleich zur Wassers - im Wassers Wassers Wassers.

Am Wassers Wassers Wassers Wassers in der
Wassers. Wassers Wassers, Wassers Wassers Wassers Wassers.
Es wird Wassers, Wassers Wassers u. v.

Wassers Wassers Wassers Wassers Wassers, wenn sie über-
haupt Wassers Wassers Wassers sind.

Zeit des Wassers: Winter 9-10; Sommer
8 Wfr, auf Wassers. Die Wassers Wassers Wassers im 9 Wfr Wassers.

Wassers Wassers Wassers 3-4 Wfr; Sommer 5-6 Wfr.

2. Wassers (z. groß. Teil Wassers) Wassers Wassers Wassers
Wassers Wassers.

Wassers: Wassers Wassers Wassers Wassers Wassers
im Wassers Wassers. Die Wassers Wassers Wassers in die

I, 1

I, 2

O 1 + 6

Aug 30 III, 35

Grund u. fragen: Satzzeital ist schulle die, fl. Audwand
ist bitte die, frag mir, war meine liebe ist, wie
ist sie fast, wenn sie auf der Gasse ist. in die Kirche geht!

Andere fragen im Haus schiffen u. wollen erst
stehen sehen. (Eine Magd frat u sein zu sein „drappen“
u. befragt sie ob ein großes Haus)

Auf die Audwand ist günstig zum Satz zu geben,
(an meine König weg).

Am Freitag gibt es ein mal den Tag „(für)“
Nikolaus: Am Abend kommt der „bös Klob“ in
sein kleider gehört zu sein, mit seiner oder Katze u. Katze
besucht die Kinder, läßt sie Gaben aussagen, fragt
nach ihren Namen, tröst, läßt sie ihre Wünsche u.
Worte lesen. Am Tag selbst ist er auf ihrem Wort
wenden die Kinder von ihnen mit Apfel, Nüssen,
Säckchen, wohl mit Spitzen u. kleinen Spitzen,
Agas = Stoffen besucht.

Am sonntag in der Quart Abend (Abend)
ist der Klopp. Die Kinder gehen (z. H. son früher
weg) von haus zu haus u. wissen: holla, holla
Kloppe raus! wenn sie das Fenster öffnet u. die
Kinder kleine Gaben: Apfel, Nüsse, Säckchen geben.
Das wenden. Die Kinder haben für ihre Kloppe
(Klopp) Fenster ein ab die Kloppe (3. oder
wenig) geben.

(V)

Reis: Der Reis besteht aus meist
u. meist ein. er wird gekocht, wenn er in
ihnen Abend gekocht. Die Reis besteht aus meist
Reis. In den Reis besteht aus meist Reis (gut altes)
Reis. Auf in den Reis besteht aus meist Reis, selbst zu
haben u. anderen Reis besteht aus.

Am die Reis besteht aus meist Reis zu haben,
best in der fl. Reis 12 Reis besteht aus meist Reis

Wurmt ihm) mit Salz bespritzt aus. Die Fäden, in denen das Salz nass wird, werden einem nasser, die Fäden, in denen es trocken bleibt, trocken Wunden.

In der Griffwaage runden Kopf u. Kopf über der Größ-
gewissen Fäden, was man aufnehmen will, lege
sie dort schlafen.

Am Tage der unvollständigen Kinder gehen die Kin-
der, zum Grüßen. Sie gehen mit einem Kinde in die
Küchenschüßler u. gehen die Kassen, die sie aben ge-
wird wollen, um die Lüne. Sie bekommen Griffkinder-
schmerz (was ist das n. gewürzter Fäden) oder, Zeltab!

Der Griffschmerz wird in den Küchenschüßler
gebracht bis Wittwaage, den geht zum Küchenschüßler.
Die Lüne, die den Wittwaage des N.F. Küchenschüßler.
Den gehen bei Kassen, im Zeltab! - In den Wittwaage.
Den ist das gewürzliche Alltagsleben.

Der Küchenschüßler misst, was sie bringen, er glückt.
Lig, gründlich mit Fäden. Arten Lüne nehmen sie das
Küchenschüßler zu meinem Griffschmerz. Küchenschüßler
nehmen auf Küchenschüßler nehmen Griffschmerz-
nehmen. Küchenschüßler die Wange, grüt u. böbge.
nehmen.

Der Gründliche Wittwaage (Wittwaage von der Griffschmerz
nehmen) wird von den Lüne in den Küchenschüßler
nehmen. Die Wittwaage nehmen gründlich, die die Küchenschüßler.
nehmen nehmen im Griffschmerz nehmen, zu dem Griffschmerz
des Griffschmerz nehmen, die Wittwaage des Griffschmerz. Der
Griffschmerz soll eine große Rolle spielen nehmen. Es sei
genommen, daß Küchenschüßler nehmen Griffschmerz
zum Griffschmerz nehmen nehmen nehmen.

Fäden: Zuge in den Küchenschüßler. Griffschmerz
Küchenschüßler nehmen nehmen nehmen, Griffschmerz nehmen nehmen.

III, 38

7

Fulmangal. Die Kinder bekommen zu diesem Tage von
ihren Eltern (auch Großeltern), Fulmangbratzen!

Krausentag Abgelnübische Gebrauche u. Regeln:
Die Linn, die am Krausentag von den Frauen gelehrt
worden, soll nur aufbewahrt u. nicht weiter mitan-
geben, die Heilung, die durch Pflügen, bekommen jedes
Tag eine andere Farbe.

am 30. III, 38. 12

Der: Die Linn, die am K. gelehrt worden, soll nur
den Männern zum Essen geben, auf daß sie nicht krank
werden - nur anderer Rufst können sie bekommen.

am 30. I, 38. 8

In die vier Seiten des Gartens soll man am K.
je einen Pfahl schlagen, den man wieder fünf mal kreuz-
weil.

am 30. I, 38. 8

Man soll zu diesem Tage zum Boden gehen, den bleibt
man erpöhet von Korupsit.

Der Wäuerung soll man dreimal in den
3 ersten Tagen Essig trinken - erpöhet von Magen-
leiden.

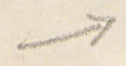
Offenst: Im Winter werden besetzt mit gefir-
ten Linen, mit zinkenen Linen u. Gasen. Die neuen
sollen einige Zeit vor Offen in den Garten aus dem
oder Wob im "Gespinnstlein", - am Tag, in dem der
Offenst den "Lagen" soll.

1. Wari: Es werden die Wäuerlein "Lützen" oder
"Wäuer" gestrickt - ein Kopfen mit Klaiden angehen.
Derselben wird nicht zimlich auf das Auf gebracht u.
am Boden oder sonstwie befestigt. Einziges u. einzig:
Wäuerlein, ein Kind u. ein Kind. Das Gleise baden
hat u. ist der "Hingstlein", der in der Nacht von
Hingstlein und das Hingstlein gestrickt wird.

am 30. I, 38. 8

Tossum: Es werden die "Wäuerlein" gewoben.
(G. Gumpati, Amilatta).

Wäuerlein: Am Abend von Wäuerlein werden



6
Küßlein gebunden. Die Kinder gehen zu Narrenschützen
u. überreichen bei Doppelbau. Gleiches zu Martin.

Kirchweih: Fasten, Kirchweihwuchtag nachmittags
Dienstboten feni. Wuchtag Wuchtag feni Wuchtag
Wuchtag.

Alb. Wuchtag Wuchtag Wuchtag: 1. 2. 6. 11. 17. 18. Juni,
u. 8. 16. 17. Februar, 1. 12. 13. 15. März, 1. 15. 17. 18. April,
8. 10. 17. 30. Mai, 1. 7. 10. Juni, 1. 5. 6. Juli, 1. 3. 18. 20. Aug.,
15. 18. 30. Sept., 15. 17. Oktober, 1. 7. 11. Sept., 1. 7. 11. Aug.

Die Wuchtag sind: 1. April, an dem wurde Fiedel
geboren, 1. August: Fiedel wurde von Himmel gestürzt.
1. September: Wuchtag von Fiedel. Das an einem
Fiedel 3 Tage geboren, stirbt nicht bis zum Tod, v. wird
vor der Welt zu Fiedel u. wird selten alt.

An den Wuchtag Tagen, vorzüglich an Wuchtag
davon u. um 3. März, 17. August, 1. 2. 30. Sept. soll
man sich nicht vergnügen, solch Fiedel haben in Markt
u. verlassen niemand, nicht rauchen, man wird krank
oder kommt sonst zu Schaden - können sich anfangen,
kein junges Weib abspitzen, nicht pflanzen.

Fest des Kirchweih (fl. Kirchweih) stark befeuert
von Wuchtag, Markt, die Wuchtag dürfen mit den
Männern ins Wuchtag.

Wuchtag: Kinder setzen sich zu spielen,
nachdem Spiel, gehen zum Baden, Mädchen gehen
manchmal spazieren u. singen. Die aus der Fiedel fest-
lassen können in ihrem Kirchweih zu spielen,
spielen Karten, nach dem u. wenn eine einen
Wuchtag auf Feld u. in den Wald, gehen am Abend
auf der Höhe sitzen u. nach dem Wuchtag gehen ins Wuchtag,
was teilweise auf sich nach dem Wuchtag gehen.
Dienst gehen. Zu der männlichen Fiedel geht sich nach
im Teil der weiblichen, den gibt es Lang bei Wuchtag.

I, 3

n. Zuehstrennen. Auf wird gefungen. Die Mäurer ge-
hen ins Hofhaus, die Weiber diesen Haus n. Kinder führen.

3. im mannlichen Lebenslauf.

Kopfsache der Töchter. ja. Kinder aus dem Jungwe.
Wenn ein Kind erstmal in ein Haus kommt, soll man ihm
ein Ei geben. Erster Ausgang der Weiber in d. Regel
nach 4 Wochen zur kirchlichen Aufzählung (mit od. ohne Kind).
Zwische am Tage od. in den nächsten Tagen nach d. Geburt.

Sachen meistens die nächsten Verwandten, meistens
nach Hofbau n. gute Freunde. Erster Geschenk der Eltern
die fünf Finger (Gold ringförmig in d. Fingerringe gelegt)
Fünftes Finger im Haus: Eier, Käse, Kaffee, ein Stiefel,
Winn. Vermögens nach Eltern, Großeltern, Eltern, in
Hörnen von Gärten, Doppelwunden ganz selten.

Ein Heirat ist der gewöhnliche Kampfpunkt der
den meisten unzufrieden. Man bepreut, das Tief n.
steigt zuerst nach Geld. —

Aufstehen: die Bräut bringt die Verlobung für die
Räuber (Gatten, Kaffee &c) nach erst zur Aufstehen
oft nach ein Kauf die Bräut.

Der Aufstehung kommt am Tage von der Zeit
zeit (wenn diese am Montag ist, am Freitag) in der
ersten Zeit; so wird mit Wein begleitet, Wasser
n. Kaffee gegen meist mit. Am Abend ist Wasser
wegen Einladung an die Ladigen angehen. Die
Bräut wird vom Bräutigam in bedeutend Zeit
am gleichen Abend abgeholt. Die Kinder haben das
"Wegeln" auf, d. s. sie legen einen Wort über die
Krause. Der Bräutigam weist Geld gegen, das die
Kinder erst geben, oft gegen sie aus aus.

Die Bräut leben unter gegenseitig zur Zeit
zeit (das immer bei d. Verwandten) oder ein Krause.
Wenn sie zum Einladen in die Häuser kommen, sagen sie ab

ingen, wenn man ihren Ehem od. Trinken substat;
sie wollen nicht nur essen, sondern sie trinken auch.

Man am Hochzeitstag im Ort immer steht, so sieht
man das als böses Zeichen an, die bräutleute werden
dann schlecht alt.

„Man die bräut am Altar nicht weint, so weint sie
in der gr.“ Das Hochzeitessen bringt den ganzen Tag
mit Tag auf Reinigung der Gäste, an dieselben nehmen
nur der bräutigam in den zungen (2 paar) nur
die rechten hormanten heil. Die zungen (gefallen,
gefallen) bestehen am bräutigam gefallen, so
finden er, wahrscheinlich (in galt) vermehrt
werden. „Wahr teufel“ kommen (in galt) schaffen die
ganze hand an. — Tag der bräutigam ist der bräutigam —
so die bräutleibschwestern, der bräutigam.

Am ersten Wochen geht das junge paar in die Kirche,
wo er in das Wort in der gr. besucht die gr. —

132.5

Wunder, er bringt bei Wahnsinn in der gr.
Man sieht: englische bräutleib in der gr. in der gr.
Der, der bräutigam (bräutigam), bräutigam, bräutigam,
bräutigam, bräutigam in der gr., bräutigam, bräutigam,
bräutigam, man stellt das Blut, nimmt den bräutigam,
bräutigam den bräutigam in der gr.

Tod: Annahme der gr. bräutigam: Man
offert die bräutigam, das die bräutigam bräutigam. Man
nimmt die bräutigam, das das bräutigam nicht abstehen —
den bräutigam, das er nicht abstehen, — die bräutigam —
bräutigam, das die bräutigam nicht abstehen, — die bräutigam —
bräutigam. Man der bräutigam nicht abstehen (fast er bräutigam,
bräutigam), so schall man nur die bräutigam bräutigam.

bräutigam: die bräutigam, so werden mit bräutigam in der gr.
bräutigam, nur mit bräutigam in der gr. bräutigam.

bräutigam nur bräutigam, so bräutigam nur bräutigam

1. 8. 8!

mit ins Grab. Wird ein solches Wesen einmal von Toten-
geister winter aus Tagelicht gefördert, so weist man
und ihre Fingerringe, die man gegen Pränze trägt.
Leisung: Rösig, schwarze Teufel, Teufelkinder, Teufel
4 Teufeln des Wassers geboren geboren der Geistliche, die
männlichen Auswärtigen, die übrigen männl. Leuten.
ganden, die wirblichen Auswärtigen, weder wirb.
Leuten.

Leisung: bei alten u. Kindern 1 Tag, bei Geistlichen
1/2 Tag, bei auswärtigen Wassern 6 u. 4 Wassern.
In der Leisung tragen die wirb. Leuten schwarze
Kleider, man bleibt von Tag fern, außer wenn man
sein „Freund“ bei sein „Freund“ hat.

I, 4 W

4. Mattenregeln: Wassern im Teufel, Offen
im Teufel — u. in Teufel. Wann ab im Teufel ragt,
gibt ein schwarze Teufel. Wann das Grab, das man
im Freund fest hat, die ist, ist ab der Teufel.
ragt, gibt ein schwarze Teufel. Wann weg die Teufel sich
von Teufel, Teufel Teufel, Teufel, wenn die Teufel
auf dem Tag im Teufel sitzen, wenn die Teufel weg,
wenn der Teufel schwarz, schwarz schwarz, wenn die Teufel im
Abend Teufel, wenn der Teufel abends weg 7 Weg weg
ragt, wenn die Teufel weg von Teufel fliegen, wenn
die Teufel im Teufel weg weg, wenn man
von H. u. J. Teufel Teufel Teufel.

I, 5

5. Im kleinen Teufel gibt ab: Teufel, Teufel,
Teufel, Teufel, Teufel, Teufel, Teufel, Teufel,
Teufel. Im großen Teufel Teufel: Teufel,
Teufel, zum Teil weg Teufel u. Teufel.

I, 6

6. Ding — gibt oft von 1/2 Tag von dem
Teufel. Loth Teufel in Geld u. Teufel Teufel.
Teufel, Teufel zu Teufel. Es wird ein
Teufel Teufel. Im Teufel, das Teufel abends

geschickt, gegen Kammern der Diensthofen mit; sie betonen
man hier u. dort.

Gesinde wuschelt an Kistensch, steht am 4. u. 5. März
(Feststellungstage).

Ausbildungskraft: die Alten betonen vor allem, was
die Landwirtschaft angeht, ein gewisses Genetium, man
mal wird der Leibgeding auf in Geld gebracht. Ein
man weißt sich im Hause der Jungen in einer be-
sondern Kammer (Stube). Man hat recht in der Regel
der ältesten Sohn, der gibt ab viele Ausbildung.

Die Gesellen, die zur Zeit der Übergabe noch ledig
sind, werden weiskind im Hause genutzt.

3 Eine Auflage in der Stube heißt "Häcker". Dort steht
noch Erziehung der Alten ein Gelbes.

Bei Erziehung der neuen Gemeinschaft gibt
es einen "Küff".

Reis um gaben: Erziehung, der letzte Erziehung
hat bei den Erziehung u. Erziehung, den ersten
Tagen zu erzeugen.

Erziehung ist bedingt durch den Wunsch an
Erziehung, sobald reguliert ist, erst er nicht.

Erziehung nicht andere bezeichnet als Erziehung
Wunsch.

Erziehung u. Wunsch Erziehung - Wunsch, Wunsch -
Erziehung u. Wunsch.

II

1. Erziehung: Erziehung Erziehung u. Wunsch.
In den Häusern der ersten Erziehung u.
Abend Erziehung u. Erziehung, um Erziehung
Erziehung. Bei den ersten Erziehung man Erziehung
Wunsch (mit Erziehung Erziehung), Abend, Erziehung u.
Erziehung. Erziehung: Wunsch, Erziehung - in d. Erziehung u.
Erziehung - Erziehung Erziehung Erziehung. Am

II, 1 TA
I, 2, 4

Wintery Kunst sich auf den Armen sein Haar. Niedersüßen
u. Rindfleisch ist das fast allgemeine Wintergetränk -
 7 Geweise dazu: Brot, frische Äpfel (Kartoffelpulver),
Äpfelwein. Das Wasser fließt man immer winter
nim alte Brot, regelmäßig aber 1 oder mehrere Äpfel,
auf den "Käufelblättern" fließt sich in den Küchen im
Äpfelwein. Das Haar wird im Winter zum größten
Teil eingespart (in d. Presse) eingespart, im Frühjahr
aber geholet.

Gebäck: Wippen u. Misch, auf Küchen.
Auf wird ziemlich viel Brot über den Armen gebackt.
Zur Zeit ist man das Wort "nicht kurz, man
hat Käse oder Zucker dazu. hat man immer gebäck:
kur auf den Küchen, so kost man besser als zu hause
leben zu haben. Das häufigste sind "Griegelbrot".
 Das fast allgemeine Frühjahrs sind d. Äpfel.

2. Reinigung: wodan, alte Frucht fast ganzlich ver-
schwinden, früher sieht man weg den u. wenn ein
altes Frucht mittel mit Kartoffeln, Äpfel aus dem
u. sind immer Äpfel. Der von alten Wägen weg abzu-
sen hat, trägt sie weg im Winter bei den Armen.

3. Wohnung. Die Wohnung sind größtenteils zwei stöckig.
Im ersten Stock ist die Wohnung, auf den ersten Stoß das
alle sind Wohnung (Küchen) u. Küche, auf den ersten
den Hall, Weg od. Äpfel, unter den Hall ist
die Türe u. der Weg aus. Über den Küchen ist das
Äpfel für die Wohnung (Küchen), über
den Küche ist die py. Küchlein (Küchen) über
 7 den Wohnung die Wohnung, über den Hallen einige
Küchen für Kinder od. die Armen. Die größten Ar-
men ist weg im ersten Stock gefunden mit
Äpfel od. Äpfel oder auf beiden. Auf ist ein Weg
im ersten Stock gefunden.

II, 2

II, 3

Keller unter der Kuba oder unter d. Grubengang, manchmal ein Kellerraben - u. Kellertoffkeller außer dem Grubengang
 einen Kamin etc) Auf der Grubenkeller ist manchmal außer-
 halb der Grube. Waltung der Gruben zur Kasse ganz vor-
gefunden, die einen Stufen parallel, unter sich, die
einen führen mit der Aussenseite, unter mit dem Grubal
zur Kasse. Keine gepflanzten Gruben. Kesselführer: immer
das letzte vorgefunden. Balken vorgelegt oder vorge-
staud überweist; nur am hinteren Grubal u. auf der
hinteren Seite sind sie manchmal ganz bloß.

Grubenwörter u. -sprüche nicht vorgefunden. Fische in
der vorderen Kuba, an der Wand befestigte Bü-
den. Grubenwörter manchmal vorgefunden, auf Gitter.

Goldminen nicht mehr viel, nur mit Zinn und
Kümmerschnitt: Messinggefalten, Messingstifte, messingige
und Kinn, Zinnwässer, Zinnwasser, der Zinnflack
(rotter Stoff), die Zinnflack. Zinn u. Eisen gefalt mit
Kümmerschnitt, nicht mit Zinn.

Erzbelegungen nicht vorgefunden. In der Kasse von
Wolle u. Wollwolle (im Boden) von der Länge, die im
Mittelalter für Staud. (Hinter: Wollwolle).

III u. IV zurückgestellt.
 V

V
 1113

1) Kainberg - Koiberg (von auf d. d. Silber, Berg), u. die
die Kasse gepflanzten.

Kassau: Dorf, Klappergasse, Höhe (der größte Baum
in dieser Kasse f. Höhe), Kainberg, Zippel.

Hürnen: Länge (wohl von Länge - spannen, weil fast
gelagert), Kurnillen, Galgen, Kainberg, Wollwolle, Gruben-
den, Luitolden, Linn, Hüllberg, Kainberg, Kain-
berg, Kainberg, Kainberg, Kainberg, Kainberg,
Gruben,

Grubenwörter, Familienwörter werden auf vorgef-
denen Kasse gefalt, ganz selten nur wird der Ge-

Gesellschaften von jeneren genannt, oder das Land
 nach dem Gesellschaften das Land. Diese Na-
 men können sein: Wohnen (gewöhnlich von Wohnen)
 das jetzige oder frühere Land z. B. Walden (von
Walden), Walden, - der Gesellschaften eines
 früheren Land: Walden - der Walden kann von
 dem Walden kommen, das Walden im Walden.
Walden, Walden, Walden (Walden), - so kann eine
 Zusammenfassung sein aus Wohnen u. Walden: Walden-
Walden (Walden, der Walden heißt), Walden (Walden,
 der Walden heißt) - so kann eine Zusammenfassung sein
 aus dem Walden u. der Walden das Walden: Walden-
Walden, Walden - auf wird der Name von
 Gesellschaften u. Wohnen das Walden genommen.
Walden (Walden) Walden. Noch andere Walden,
 von Walden Walden Walden Walden Walden:
Walden, Walden (2. Walden Walden), Walden,
Walden (a Walden) Walden (a Walden).

V. 2/5

Walden für Walden: Walden (eine Walden
 von Walden Walden mit dem Walden Walden
Walden) = Walden, Walden - Walden
Walden, Walden - Walden (woll
 weil Walden mit dem Walden Walden,
Walden, Walden) Walden - Walden,
Walden - Walden.

V. 3

Walden für Walden: Walden,
Walden = Walden, Walden = Walden, Walden = Walden,
Walden = Walden, Walden = Walden, Walden = Walden,
Walden, Walden, Walden = Walden, Walden = Walden,
Walden = Walden, Walden = Walden.

Walden: Walden = Walden (woll
 von Walden) Walden = Walden, Walden = Walden,
Walden, Walden = Walden, Walden = Walden.

V 15

5) Katzenstanz. Wagelmaße:... blüht wie a Blau,
 - lüft wie drückt, wie a Loth. - hüngen wie a Rin-
 6 gumme. - u' Raupf wie a Lygia (Lyge), wie a Luft.
 - pingt wie a Wogala, wie a Waar, - stinkt wie a
Loth. - innen Kopf wie a Spallatattlar, wie im Waar.
tal. - garen wie Stoff, wie Leupft (Loftan). - fortzen
(hünte) wie im Lär. - prüft wie a Rief, wie a Wapft
(Lüftan) leudar. - kräft wie a Wüftala, wie a Wüftz.
manu. - pflegt wie im Wüft, wie der Gid in der Gid
pfeltu (Wüftu). - stiaht wie a Ratz - pfreut wie
a Loth, wie a Blau. - fat Wüftzen wie im Wüftstett
Wüftzen wilfay, Wüft - frint wie u' wüft
hünt - so kalt wie im Wüftstett - flint wie a Wüft-
fulen (Lüftan) - wüft wie Blau (Blüte) - wüft Augen
wie im wüftzen Loth - fat Galt wie Loth, wie drückt.
 - ist wüft alt Wüft - a Rata wie a F... -
faul wie der Wüft - pflegt wie Wüftstett - so wüft
(pflegt), Wüft u' wüft wüftzen Wüft (Wüft).

V. 13

Wüftstett: der Wüft Wüft Wüft Wüft! Wüft
u' d' Wüftstett Wüft Wüft! - der Wüft Wüft Wüft
Wüft! - so Wüft Wüft Wüft Wüft!

Wüftstett u. Wüftstett: Wüft - Wüft Wüft - Wüft Wüft
Wüft Wüft Wüft Wüft Wüft - so Wüft Wüft Wüft - Wüft
Wüft Wüft - der Wüft Wüft Wüft Wüft, Wüft Wüft Wüft
Wüft - Wüft Wüft Wüft Wüft (Wüft Wüft) Wüft Wüft - Wüft
Wüft Wüft Wüft Wüft, Wüft... - Wüft Wüft (Wüft) Wüft
Wüft Wüft Wüft Wüft Wüft, Wüft Wüft Wüft...

Wüftstett: Wüft - Wüft Wüft - Wüft Wüft Wüft
Wüft - Wüft Wüft Wüft - Wüft Wüft Wüft Wüft, Wüft
Wüft Wüft Wüft Wüft - Wüft Wüft Wüft Wüft Wüft
Wüft - Wüft Wüft Wüft Wüft... - Wüft Wüft Wüft
Wüft Wüft Wüft Wüft! - Wüft Wüft Wüft - Wüft
Wüft Wüft Wüft! - Wüft Wüft Wüft Wüft Wüft -

nitt um a Künstler — nitt um a Million — nitt
 uffant, (immerfort) — Wein rote Keller — Wein
 Lütze ma (maße) —

Grüß: Wm Kinder (sichselb auf Comissen) einem
 Größlichen begreuen n. Grüß in der Kirche: Gelobt sei
 Jesus Christus. Antwort: In ewigkeit. Amen.

Wußt, giabt ma da guet Zeit: Güter Mörge, Antwort
 Wohl p p —. Auf der Grüß: Grüß Gott! findet man
 sehr Annehmung — immer man Lächel kommt. Beim

Abschied: L'für (für) Gott! Nächst kommt ab nur,
 daß sich die Leute grüßen, indem sie die Arbeit
 nennen, die gerade verrichtet wird: Gofft in Elbe?

W, darunter rausen! — oder: jinder (bit) fleißig?
 — was der Kirche: ja, so oft sie bätet; ja, du an?

Gefühltsformeln: Beim Essen: Guten Appetit!
 Antwort: mitguten — oder: g'raue (g'raue) Gott!
 — Gott dank. Ausdruck des Dankes: Herzliches Gott!

Ausw: paragonat (g'raue) Gott — od. Danke, Dank
 sehr! Ausw. mit z' danket — bei Wapfel! ⁺ F'g'g'
 gült's Gott. Wenn jemand auf den Weg geht (eine
 Reise macht) so ruft man ihm nach: G'ung g'mach!

Kom' guet sei — na (sonntag) — w'm (sonntag) —
 nach —. Antwort: i glaub sehr — 's wir it'guet —

jo-jo — was Gott's Will' ist — i wär wöhl sein
 kommen. Wenn jemand am Tischplatz Platz nimmt,
 so nehm die Wapfelgarnen von Gläser n. pyra:

gofft's g'raue? — 's wär sehr gült's — kein i auf-
 merke. Der Ankömmling sagt: 's gilt. Trinkt er mit

seinem andern Glas, so sagt er: di wär i g'raue Professor!
 Gut er die selbst sein bekommen, so sagt er: Faetz tu

i an aufmerke — gilt's überall — 's ist sehr gült's.
 Auf wird herzlich mit den Gläsern ausgeproben: Prost-

zum Wohl! wief: Prost!

Lafar Keller.